**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

**Heft:** 42

**Artikel:** Adelina Patti's Rechnung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-429495

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Das Vaterland ist gerettet!

(Bericht von Gulalia Pampertuuta.)



Wir find soeben von Hospenthal zurückgekommen, meine Freundin Aurelia und ich. Wir waren eines eblen patriotischen Zweckes wegen hingefahren.

"Denken Sie sich," sagte eines Tages ein Bekannter zu uns, "in Hospenthal, dem Mittelpunkt der Gottharbbesestigung, werden deutsche Diffiziere zugelassen – die zeichnen natürlich sämmtliche Festungswerke ab, und dann — adien Schweiz!"

Unser Entschluß war sofort gefaßt, wir reisten hin. In den ersten Tagen wollte es uns beim besten Willen nicht gelingen, einen Offizier

in den Befestigungen zu entdecken. Aber eines Worgens wurden unsere Bemühungen endlich gekrönt. Wir sahen einen schneidig aussehenden jungen Mann — in Eivil natsücksch —, der mitken in den Befestigungen eifrig in ein kleines Buch zeichnete. Aurelie ließ ihr Taschentuch salken, der Fremde hob es auf — die Bekanutschaft war angeknüpft. Ich fragte ihn, wie lange er noch hier zu bleiben gedenke. "Zwei Tage," antworkete ex. Da war es heraus, sein Urlaub belief sich auf zwei Tage. Während dieser Zeit können wir uns rühmen, ihn nicht aus den Flanken gelassen dien. Wir zeigten ihm die Schönheiten der Gegend, wir luben ihn ein — zu Mittag, zu Kassenduch wegstibigt. Am zweiten Tage fragte ich den Hotelwirth: "Sagen Sie 'mal, sind Sie ganz sicher, daß der beutsche Ditzier nicht des Nachts das Hotel verläßt und in den Besestigungen Spaziergänge macht?"

"Der Offizier? Welcher Offizier?" Ich beutete auf unsern Schneibigen.

Aber bas ist ig der bekannte Lirie

"Aber bas ist ja der bekannte Züricher Maler Y . . . . , der hier Landschaftsstudien macht."

Shoking! Uns hatte er sich als "Herr Meier" vorgestellt. D6 ber sich etwa einbilbete, daß wir ihn heirathen wollten!

Aber einen Erfolg wollten wir doch haben.

Ueberzeugt von der Siegestüchtigkeit unserer Rebe, von dem edeln Schlage unseres Herzens, von der Unparteilickeit unserer Augen und der Beicheibenheit unserer Winsche, überließen wir uns ganz dem beseligenden Gedanker, unserm unglücklichen Schwesterkanton Tessin die rettende Hand zu bieten.

Der gute Gedanke wurde zur schönen That.

Wir telegraphiren subito von hier aus nach Bern, ob uns im Hinblief auf uniere Qualitäten nicht erlaubt würde, resp. ob es nicht angezeigt wäre, daß wir der Bersöhnungsconferenz als integrirender Bestandtheil beiwohnten.

Die ebenfalls telegraphische Antwort sautete: "Dank für das freundslichspatriotische Anerbieten. Bedauern nicht acceptiren zu können, da Bersiöhnung bereits geschehen. Bäre es aber möglich, Respini in unsere Urme zurückzuführen, wäre das große und herzerhebende That."

Man überließ uns also den Löwen, den "Löwen der Egalität", wie sich Herr Holden er so hold auszudrücken wußte. Wie sich da unser Herz vor Freude empordäumte! Diese herrliche Ausgabe, die muß gelöst werden, sagten und jubelten wir uns an.

Sofort ging ein Telegramm an ben Gewaltigen ab: "Wir reichen Ihnen hiemit die Hand. Seien Sie der Unfrige. Näheres mündlich. Die Ihrige."

Galant — baran erkennt man die Größe — antwortete der Mann des allieitigen Interesses sosort: "Ihre gütige Offerte veranlaßt mich, augensblicklich vom öffentlichen Leben auszuscheiden. Das habe ich nicht verdient."

Mit welcher Gluth wir ihn ans Herz gebrückt hatten! Was tausend gescheibte Politiker nicht fertig brachten, bem ächten, weiblichen, liebenden Herzen war es ein Leichtes.

Die Jahre zerstören doch nicht Ales. Wie glücklich wir find. Diese herrliche That!

Wenn wir nur am Ende jest nicht in den Nationalrath vorgesichlagen werden! Rein, denn wir lehnen nicht ab und das muß man ja doch ein bis zwei Wal, um sicher zu sein, wieder gewählt zu werden.

Tout à vous!

Dbige.

#### Der russische Thronfolger und die Cholera.

Ach, er reist nicht hin nach Tertien, weil er sich so ferchten thut, Und es fehlt dem armen Brinzen etwas Stolz und etwas Muth, Ach, er reist nicht hin zum Sultan, das erlaubt nicht der Papa, Denn im Orient, denn im Orient herricht die böse Eholera. Aber hinten in Sibirien herricht das Elend und die Noth, Und es fehlt den armen Leuten an Barmherzigkeit und Brot, Und es herricht ein größ'rer Feind dort, als die böse Cholera, Gleichwohl schickt dort viele Leute hin der Zar, der Heapa.

#### Helgoland-Patriotismus.

Der erste Täufling auf Helgoland ist als "erster beutich-holländischer Retrut" von einem Theil der beutichen Bresse mit Jubel begrüßt worden.

Man erwartet nun mit Spannung den ersten deutsch-holländischen Kriegerverein, die erste Erschießung eines Bürgers durch einen Wachtposten, den ersten Steuerboten und den ersten Sozialisten auf Helgoland.

Nachdem das Sozialisten-Ausnahmegesetz verschwunden ist, wollen die Jeiuiten das Verbot ihres Ordens ausgehoben wissen.

Ift benn dieses Verbot ein Ausnahmegeset?

Ja, insofern, als ein Reft gefährlicher Bögel ausgenommen wurde.

# Adelina Patti's Rechnung.

Die Patti soll, einer Leitungsnachricht zufolge, von einem Impresario, Namens Zet, für 1000 Pfund Sterling pro Concertabend nach Petersburg engagirt sein. Die 1000 Pfund kommen in der Rechnung so zusammen:

Zehn Berbeugungen à 5 Piund50 Piund.500 Töne à 1 Pfd.500 "Darunter 10 Triller à 5 Pfd.50 "Hinfmal das hohe C à 50 Pfd.250 "Zur Abrundung der Summe150 "

Wenn das Ganze nur nicht von A bis Zet von Herrn Zet — Reklame ist!

1000 Binnd

# Mun hat's geschnappt!

In Koburg, dem kleinen Ländschen — zwei Weilen lang und breit — Ift endlich eingetroffen die hohe Gerechtigkeit. Wan hat zwei Redakteure dort vor Gericht verklagt, Weil über Ferdinanden viel Böjes fie gefagt. D Ferdinand, wie man dir begegnete auch ichlecht, Das wird von deinem Onkel in Koburg jest gerächt: Dein Geiz, die lange Nase, das Pumpen etcetera, Das alles ist für Koburg von nun an nicht mehr da.

# Italien.

Nach Zeitungsberichten soll sich ber Papst gegenwärtig gesundheitlich sehr wohl befinden und in Folge dessen in den vatikanischen Gärten seinem Lieblingsvergnügen, dem — mirabile dictu! — Bogelstellen obliegen. Im Grunde ist dieß nichts Wunderbares. Der Papst zeigt sich hierdurch als ächter Italiener und seine altrömischen Collegen, die pontisiese, waren ja auch augures (auspices) Bogelschauer. Diesem geben hingegen mehr Gimpel und Goldammern, Bilgertauben, columbae pelegrinatoriae, auf die Leimruthe.

#### Tessiner Volkstribunen 1890.

Im Teisiner Regiment Herrichte Joachim Respini, Sin gestrenger Bräsibönt Gegen alle Libertini; Doch die machten einen Bussch, Und der Präsident war — futich.

Effenkehrer, Straßenbauer, Maulthiertreiber, Grabsteinhauer, Marmorkrigler, Heil'genichnigler, Tröbelkramende Granisler, Burzeln= und Kastanienbrater — Spiesken mit am Volkskheater. Diefer graße Landsturmhaufen War ichon Tags barauf verlaufen, Jeber iuchte Brot und Hembe Wie zuwor in aller Frembe, Nur baheim ultramontan Blich zurück der Meßkaplan.

"O ihr wanbernden Facchini," Sprach der Präfident Respini, "O ihr heihen Ticinesen, Boll der liberalsten Thesen — Seht, so kommt der Kloskerbruder Und der Ultra doch ans Ruder!"